

# Tipps für unsere Besucher

## MUSEUM UND KIRCHE

Die Gedenkstätte Gottfried von Einems sowie die Kirche „Zur Heiligen Katharina“ können Sie nach Voranmeldung gerne besichtigen.

## HERRLICHE AUSBLICKE

Am Waldrand in Öd Nonndorf steht neben der Straße das sogenannte „Rote Kreuz“, ein Holzkreuz in roter Farbe auf einem Steinsockel befestigt mit großem, bemaltem Blechchristus.

Auf der höchsten Erhebung am Sonnwendberg (Kellergasse Richtung Limberg) befindet sich ein Holzkreuz mit der Inschrift „Im Kreuz ist Heil“. Dieses Kreuz wurde 2011 errichtet. Genießen Sie den herrlichen Fernblick bis weit ins Schmidatal und bis zum Ötcher.

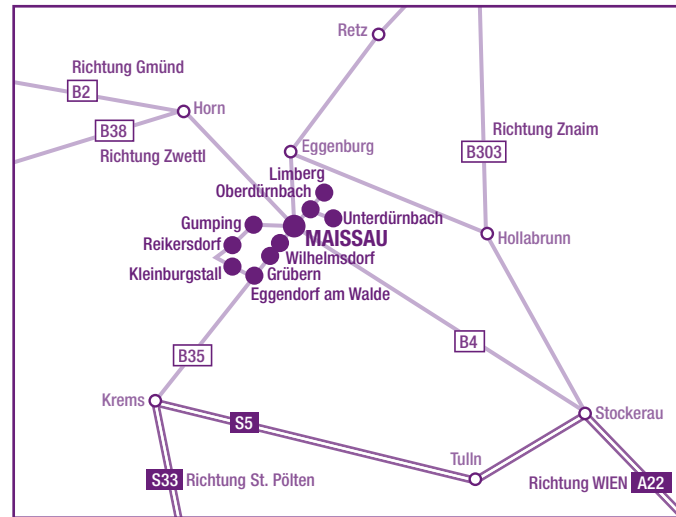


## IDYLLISCHE KELLERGASSEN und BIOTOP

Verabsäumen Sie bei einem Spaziergang durch Oberdürnbach nicht, das neu gestaltete Biotop zu besichtigen und vor allem einen Abstecher in die idyllischen Kellergassen zu machen!



# Eine Stadt – Eine Farbe!



## Amethyststadt Maissau – Gottfried von Einem Dorf / Oberdürnbach

Informationen bei Brigitta Wieland-Weiser  
3721 Oberdürnbach 19  
Tel.: 0664 / 47 24 795  
E-mail: [gottfriedvoneinemdorf@maissau.at](mailto:gottfriedvoneinemdorf@maissau.at)  
[www.maissau.at](http://www.maissau.at)

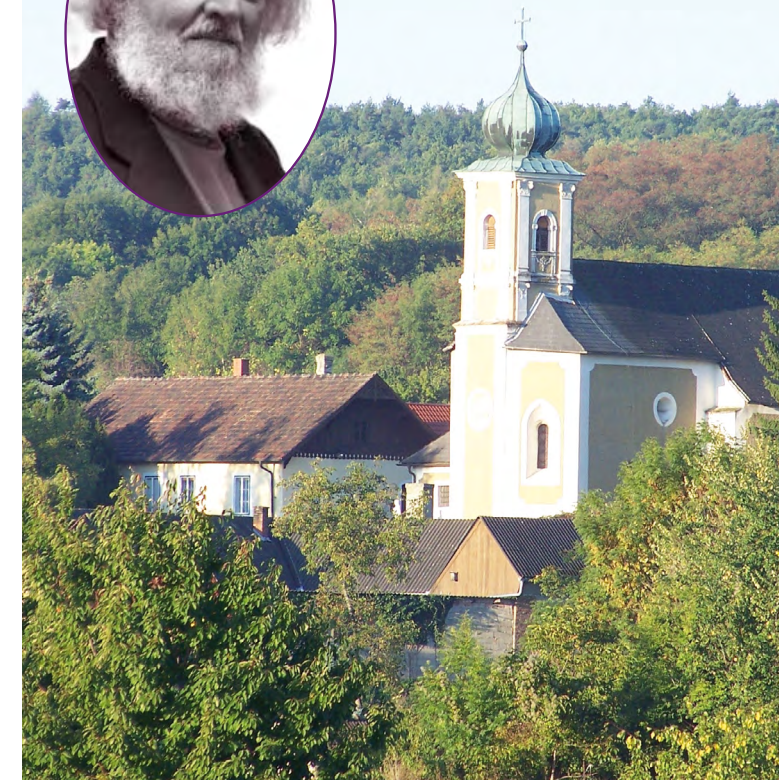
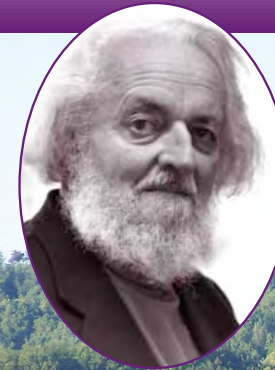


Amethyststadt Maissau

Gottfried v. Einem Dorf

Oberdürnbach

# Gottfried von Einem Dorf Oberdürnbach



Amethyst  
Welt  
MAISSAU

EDELSTEIN  
HAUS  
MAISSAU



niederösterreichische  
DORFSTADT  
erneuerung



# Gottfried von Einem

Gottfried von Einem wurde am 24.1.1918 in Bern geboren und lebte in seiner Kindheit in Norddeutschland. Ab 1932 verbrachte er jeden Sommer in Salzburg, wo er bei den Festspielen erste wichtige musikalische Impulse sammeln konnte. 1944 erfolgte die Übersiedlung nach Österreich. Der ersten Ehe mit Liane von Bismarck entsprang Sohn Caspar, 1962 verstarb seine Frau. Wenige Jahre später heiratete er die Schriftstellerin Lotte Ingrisch. Gottfried von Einem starb am 12.7.1996 in Oberdürnbach. Sein Ehrengrab befindet sich auf dem Friedhof Hietzing.

## „DER INFALL IST NÄMLICH ENTSCHEIDEND“

Obwohl Gottfried von Einems Wissensdurst und Neugier ihn immer wieder zu ausgedehnten Reisen führten, galt seine wahre Liebe dem friedlichen, beschaulichen Niederösterreich, wo er Ruhe und Konzentration für seine Arbeit fand. Seine Frau Lotte Ingrisch erwarb die neben der Kirche gelegene alte Schule in Oberdürnbach. Dieser stimmungsvolle Ort in der idyllischen Weingegend schenkte ihm die Verinnerlichung und Inspiration, sich neben dem Lied auch dem Soloinstrument und der Kammermusik zu widmen. Dieser letzte Ort seines Schaffens ist von Lotte Ingrisch der Allgemeinheit geschenkt worden, damit auch wir verstehen oder nachempfinden können, was aus Gottfried von Einems bevorzugten Umfeld in sein Werk eingeflossen sein mag.

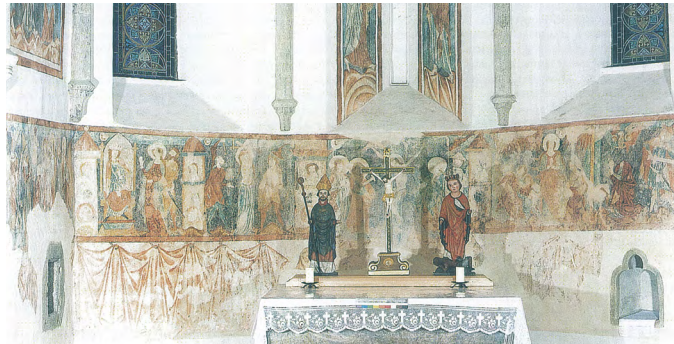
## GOTTFRIED VON EINEM FEST

Um das Werk und das Andenken an den Komponisten zu pflegen, findet alljährlich im Juni das „Gottfried von Einem Fest“ unter dem Motto „Melos und Logos“ statt. Die Konzertreihe, die von herausragenden Künstlern jenseits des gängigen Repertoires gestaltet wird, ist ein Publikumsmagnet für Gäste aus Nah & Fern. Genießen Sie dieses kulturelle Highlight und verkosten Sie auch die eigens kreierten Feuerbär-Weine.



# Kirche „Zur Heiligen Katharina“

Die Dorfkirche ist eine Filialkirche der Pfarre Maissau. Sie steht auf einer Anhöhe über dem Dorf und wurde im 14. Jahrhundert von den „Herren von Oberdürnbach“ als Burgkapelle gestiftet. Als Stifter erscheint „Ulrich von Dürrenpeckh“, der 1325 auch Landrichter in Österreich war. Die gotische Burgkapelle mit einem Rippengewölbe und einem Chor mit Fünftatelschluss hatte Wehrcharakter.



Sehenswert sind die Fresken, die im Zuge von Renovierungsarbeiten im Jahr 1947 zufällig entdeckt wurden. Sie stammen aus der Zeit um 1400 und zeigen Darstellungen aus dem Leben der Hl. Katharina. Eine weitere Besonderheit in der Kirche ist die wertvolle Orgel aus dem 17. Jahrhundert. Dieses Juwel auf Vierfußbasis mit seinen sehr seltenen gedrechselten Holzpfeifen ist eine instrumentenbauliche Rarität in der österreichischen Orgellandschaft. Im Zuge der Restaurierung 2007 entdeckte man die Signatur des Wiener Orgelbauers Lambert Koprecht von 1678.



# Wandern und Tanzen

Auf dem Wanderweg zwischen Maissau und Oberdürnbach spaziert man durch die Weinberge und kann die herrliche Landschaft genießen. Auf dem 3 km langen Weg quert man vier verschiedene Schrittfolgen, die am Boden markiert wurden. Die Tänze sind dem Künstler Gottfried von Einem gewidmet, denn auf diesem Weg fand er Ruhe, Entspannung und seine Inspiration. Wagen Sie doch auch ein Tänzchen!



Entlang der vielen Wanderwege entdecken Sie viele Feldkreuze, Materl und Bildstöcke. Am Ortseingang befindet sich die aus dem Jahre 1707 stammende Hauersäule mit dem Schmerzensmann, im Volksmund „Zahnwehnergott“ genannt. Der Bildstock ist ein spätgotischer Pfeiler, die Skulptur darauf ist der „Zahnwehnergott“.

Im Ort kann man den neu gestalteten Dorfplatz und das renovierte Kriegerdenkmal, das an die Opfer beider Weltkriege erinnert, besichtigen.

